



TÄTIGKEITSBERICHT 2013

INHALT

	VORWORT DES PRÄSIDENTEN	2
1	VEREIN	3
2	VORSTAND	4
3	GESCHÄFTSSTELLE	5
4	ARBEITSGRUPPEN	8
5	AKTIVITÄTEN THEMA: EINZUGSGEBIETSMANAGEMENT	12
6	AKTIVITÄTEN THEMA: NACHHALTIGE WASSERKRAFTNUTZUNG	13
7	AKTIVITÄTEN THEMA: MANAGEMENT KOMMUNALER INFRASTRUKTUREN	15
	ÜBERSICHT PUBLIKATIONEN 2013	16

Version: 13. Mai 2014

VORWORT DES PRÄSIDENTEN

Die UNO hat 2013 zum „Internationalen Jahr der Kooperation im Bereich Wasser“ erklärt. Damit sollten die Herausforderungen bei der integralen Bewirtschaftung des Wassers thematisiert werden. In der Schweiz bildete der Weltwassertag am 22. März 2013 den Auftakt zu diesem Jahr. Wasser-Agenda 21 – selbst eine Form der Kooperation – organisierte an diesem Tag gemeinsam mit dem BAFU die Fachtagung mit dem Titel „Wasser überwindet Grenzen – Beispiele und Chancen der Zusammenarbeit in der Schweiz“. Rund 150 Fachleute wurden von Ständeratspräsident Filippo Lombardi begrüsst und erhielten einen Einblick in verschiedene Bereiche der Kooperation. Für Wasser-Agenda 21 sicher ein Höhepunkt im vergangenen Jahr und ausserdem der passende Rahmen, um den 5. Geburtstag des Netzwerkes zu feiern!

Mit dem Ziel, die verschiedenen Interessen der Schweizer Wasserwirtschaft zu vernetzen, wurde 2008 Wasser-Agenda 21 gegründet. Das Akteurnetzwerk hat sich in den vergangenen Jahren als wichtige Informationsplattform für interessenübergreifende Themen etabliert. Zum Beispiel mit den Veranstaltungen zum Informations- und Erfahrungsaustausch bei der Sanierung der Wasserkraft. Zwischen 40 und 50 Fachleute nahmen 2013 an den beiden organisierten Veranstaltungen zur strategischen Planung bei der Sanierung der Fischgängigkeit und der Sanierung des Geschiebehaltaltes teil.

Neben der Sanierung der Wasserkraft umfassen die 2011 in Kraft getretenen Änderungen im Gewässerschutzgesetz die Sicherung eines ausreichenden Gewässerraums und die Revitalisierung der Gewässer. Verschiedene Fachbereiche und Interessen sind von diesen Aufgaben betroffen. Diese integrale Zusammenarbeit ist auf Projektebene herausfordernd. Neue Ansätze, grosses fachliches Know-How und spezifische Werkzeuge werden benötigt. Eine interdisziplinäre Unterstützung ist daher auch auf nationaler Ebene gefragt. Intensive Diskussionen mit den Direktbetroffenen haben Ende 2013 zur Gründung einer neuen Arbeitsgruppe bei Wasser-Agenda 21 geführt. Die Arbeitsgruppe Renaturierung der Gewässer (kurz: AG-Renat) soll die bestehenden Akteursgruppen vernetzen und als Drehscheibe für die weitergehende Unterstützung der Fachleute beim Vollzug der Gewässerschutzgesetzgebung dienen. Das Thema wird Wasser-Agenda 21 damit auch nach dem Abschluss der Planungsarbeiten begleiten...

Der vorliegende Tätigkeitsbericht 2013 gibt Ihnen Auskunft über die vielfältigen weiteren Arbeiten von Wasser-Agenda 21 und orientiert Sie detailliert über die Tätigkeiten des vergangenen Jahres.

Stephan Müller,
Präsident Wasser-Agenda 21 und
Abteilungsleiter Wasser beim Bundesamt für Umwelt BAFU

1 VEREIN

1.1 MITGLIEDER

Wasser-Agenda 21 umfasste 2013 die folgenden Mitglieder:

- BAFU Bundesamt für Umwelt
- BFE Bundesamt für Energie
- Eawag Wasserforschungs-Institut des ETH-Bereichs
- KVV Konferenz der Vorsteher der Umweltschutzämter der Schweiz
- Pro Natura
- PUSCH Praktischer Umweltschutz Schweiz
- SVGW Schweizerischer Verein des Gas- und Wasserfaches
- SWV Schweizer Wasserwirtschaftsverband
- VSA Verband der Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute
- WWF Schweiz

1.2 VEREINSVERSAMMLUNG

Die Vereinsversammlung hat am 11. April 2013 im Besucherzentrum des Kraftwerks Hagneck der Bielersee Kraftwerke stattgefunden.

Es wurden folgende Geschäfte behandelt:

- Genehmigung des Jahresberichtes 2012
- Genehmigung der Jahresrechnung 2012
- Festsetzung der Mitgliederbeiträge für 2013
- Verabschiedung des Jahresprogramms 2013
- Verabschiedung des Budgets für 2013
- Wahl von Natalie Beck Torres in den Vorstand

2 VORSTAND

2.1 VORSTANDSMITGLIEDER

Der Vorstand von Wasser-Agenda 21 umfasste im Jahr 2013 die folgenden Mitglieder:

- Stephan Müller, Abteilungsleiter Wasser BAFU (Vereinspräsident)
- Martin Würsten, Präsident VSA (Vizepräsident)
- Thomas Joller, Mitglied KVU
- Urs Kamm, Vizedirektor SVGW
- Natalie Beck Torres, Leiterin Sektion Wasserkraft BFE
- Andreas Stettler, Vorsitzender Hydrosuisse SWV
- Walter Wagner, Programmleiter WWF Schweiz
- Bernhard Wehrli, Mitglied der Direktion Eawag

2.2 VORSTANDSSITZUNGEN

An drei ordentlichen Sitzungen hat der Vorstand folgende Geschäfte behandelt:

Verein

- Erarbeitung des Budgets für 2014
- Erarbeitung des Jahresprogramms 2014
- Vorbereitung der Vereinsversammlung

Arbeitsgruppen

- Kenntnisnahme der laufenden Aktivitäten
- Diskussion eines Konzeptes für eine Arbeitsgruppe „Renaturierung der Gewässer“
- Beschluss zum Aufbau einer Arbeitsgruppe „Renaturierung der Gewässer“
- Diskussion und Genehmigung der Arbeitsprogramme der Arbeitsgruppen für 2014

Kommunikation

- Kenntnisnahme der Kommunikationsaktivitäten

weitere Themen

- Informationsaustausch und Diskussion zu wichtigen Aktivitäten in den Mitgliederorganisationen
- Information und Diskussion zum Stand der Arbeiten im NFP 61
- Information und Diskussion zum Vollzug des rev. GSchG
- Information zur interkantonalen Planung an der Aare
- Information und Diskussion zur Zusammenarbeit am Alpenrhein
- Information und Diskussion zum Thema Mikroverunreinigung aus diffusen Quellen

3 GESCHÄFTSSTELLE

Die Geschäftsstelle wurde 2013 von Stefan Vollenweider geleitet. Organisatorisch und administrativ unterstützt wurde die Geschäftsstelle durch Yvonne Zollinger.

3.1 ARBEITSSCHWERPUNKTE

Im Jahre 2013 hat sich die Geschäftsstelle u.a. mit folgenden Geschäften befasst:

- Unterstützung des Präsidenten bei der Vorbereitung der Vorstandssitzungen und der Vereinsversammlung
- Leitung der Arbeitsgruppe „Dialog Wasserkraft“
- Unterstützung und Koordination der weiteren Arbeitsgruppen
- Leitung und Mitwirkung in Projekten der Arbeitsgruppen
- Konzeptentwicklung für eine Arbeitsgruppe „Renaturierung der Gewässer“; verschiedene Aufbauarbeiten
- Umsetzung von Kommunikationsmassnahmen
- Organisation von Veranstaltungen und Workshops
- Mitwirkung in Projekten und Aktivitäten der Mitgliederorganisationen
- Administration des Vereins

3.2 MITWIRKUNG IN PROJEKTEN UND ARBEITSGRUPPEN

In folgenden Projekten und Arbeitsgruppen hat die Geschäftsstelle mitgewirkt und die Ideen von Wasser-Agenda 21 eingebracht:

- BAFU:
Mitglied Begleitgruppe „Vollzugshilfe Sanierung Schwall/Sunk - Massnahmen“
- BAFU/Eawag:
Teilnahme an Workshop Abwasserentsorgung 2025
- BAFU/VSA:
Mitwirkung Projektgruppe „Plattform Renaturierung“; neu: Arbeitsgruppe Renaturierung
- BFE:
Mitglied Arbeitsgruppe:
Gebietsausscheidungen und nationales Interesse, Fokus Wasserkraft
- Eawag:
Mitwirkung und Konzeptentwicklung Peak-Kurs
“Möglichkeiten und Grenzen von Kleinwasserkraftwerken“
- Kantone Aargau, Bern und Solothurn:
Mitglied Koordinationsteam „Interkantonale Planung an der Aare“
- NFP 61:
Mitglied Begleitgruppe „Projekt SWIP“
- NFP 61:
Mitglied Begleitgruppe Teilsynthese 3:
Nachhaltige Wasserversorgung und Abwasserentsorgung
- Swisscleantec:
Mitwirkung in Fokusgruppe "Erneuerbare Energien"
Dialog zur Botschaft Energiestrategie 2050
- VSA:
Mitglied „CC Gewässer“
- VSA:
Konzeptentwicklung Weiterbildungskurs Revitalisierung

3.3 ORGANISATION VON VERANSTALTUNGEN UND WORKSHOPS

Für die Netzwerkarbeit von zentraler Bedeutung sind die Sitzungen des Vorstandes und der Arbeitsgruppen. Daneben wurden durch die Geschäftsstelle von Wasser-Agenda 21 weitere Veranstaltungen und Workshops organisiert und durchgeführt. Dazu zählen u.a.:

- **22. März 2013:**
Jahrestagung: Auftaktveranstaltung UNO-Jahr der Wasserkooperation, Bern
Wasser überwindet Grenzen – Beispiele und Chancen der Zusammenarbeit;
150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer
- **17. Mai 2013:**
2. Informations- und Erfahrungsaustausch Sanierung Fischgängigkeit, Zürich
Austausch zwischen allen betroffenen Akteuren;
40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer
- **11. Juni 2013:**
Informations- und Erfahrungsaustausch zur Sanierung Geschiebehauhalt, Zürich
Austausch zwischen allen betroffenen Akteuren;
52 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

3.4 VORTRÄGE

An folgenden Veranstaltungen hat die Geschäftsstelle die Ideen von Wasser-Agenda 21 präsentiert:

- **ETH-Vorlesung „Institutionelle Regelungen einer nachhaltigen Landnutzung“**,
am 15. Mai 2013 in Zürich, Stefan Vollenweider
Titel: Institutionelle Wasserregime - Übersicht über aktuelle Entwicklungen
- **KVU Jahresversammlung**,
23. Mai 2013 in Appenzell, Stefan Vollenweider, Stephan Müller
Titel: Wasser-Agenda 21 - Übersicht über Themen und Aktivitäten
- **Eawag Peak-Kurs: Möglichkeiten und Grenzen der Kleinwasserkraft**,
26./ 27. September 2013 in Dübendorf, Stefan Vollenweider
Titel: Umgang der Kantone mit Kleinwasserkraftwerken -
Übersicht über regionale Strategien und Projektbeurteilungswerkzeuge
- **BLW Informationsveranstaltung**,
5. November 2013, in Bern, Martin Pfändler und Stefan Vollenweider
Titel: UNO Jahr der Wasserkooperation - Die Rolle der Landwirtschaft im
Einzugsgebietsmanagement
- **Eawag Beratende Kommission**,
13. November 2013 in Bern, Stefan Vollenweider
Titel: Wasser-Agenda 21 - Übersicht über Themen und Aktivitäten und die Rolle der
Eawag
- **VSA Vorstandssitzung**,
12. Dezember 2013 in Solothurn, Stefan Vollenweider, Stephan Müller
Titel: Wasser-Agenda 21 - Übersicht

3.5 NEWSLETTER

Der Newsletter wurde 2013 von mehr als 700 Personen abonniert. Es wurden 4 Newsletter in Deutsch und Französisch versendet.

3.6 WEBSITE

Die Website enthält Informationen über Wasser-Agenda 21, die Projekte und Aktivitäten von Wasser-Agenda 21 sowie allgemeine Informationen zur Schweizer Wasserwirtschaft. Ausserdem wird ein Veranstaltungskalender angeboten.

2013 wurde die Website von 9'686 Besuchern kontaktiert. Dabei wurden 23'992 Seiten aufgerufen.

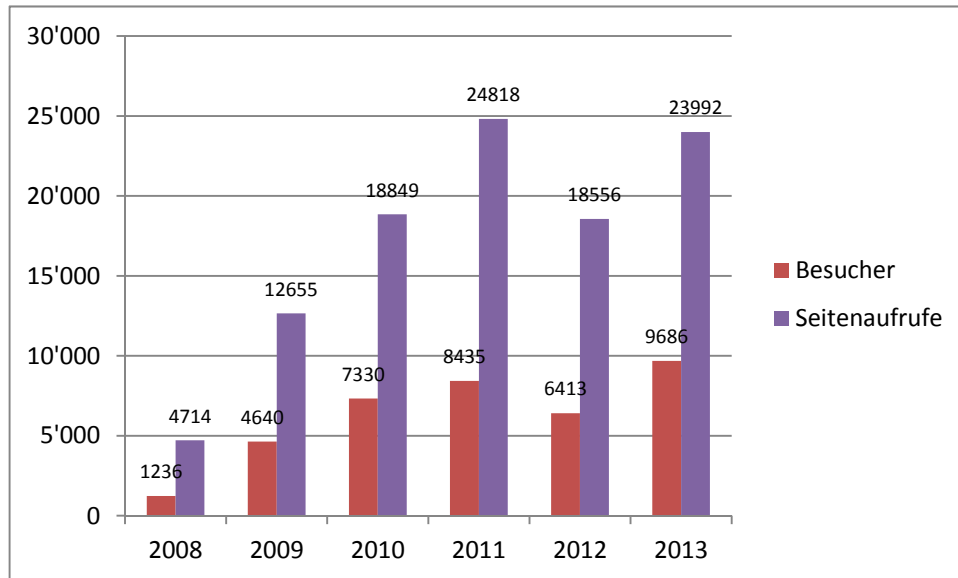


Abbildung 1

Besucher und Seitenaufrufe seit der Gründung von Wasser-Agenda 21.

4 ARBEITSGRUPPEN

4.1 ARBEITSGRUPPE „EINZUGSGEBIETSMANAGEMENT“

Zielsetzung

Die Arbeitsgruppe hat das Ziel, Einzugsgebietsmanagement als sektorenübergreifender Ansatz zur Bewirtschaftung des Wassers zu etablieren. Dafür initialisiert, begleitet oder entwickelt die Arbeitsgruppe Aktivitäten zur Förderung von Einzugsgebietsmanagement.

Arbeitsgruppenmitglieder

Die Arbeitsgruppe umfasste im Jahre 2013 die folgenden Mitglieder:

- Hugo Aschwanden, BAFU Abt. Wasser (Leitung)
- Markus Biner, SVGW
- Olivier Chaix, VSA
- Stefan Hasler, Kanton Bern
- Andreas Schild, BLW
- Christian Stamm, Eawag
- Roger Pfammatter, SWV (korrespondierendes Mitglied)

Die Arbeitsgruppe wurde unterstützt durch:

- Martin Pfaundler, BAFU
- Stefan Vollenweider, WA21

Arbeitsgruppensitzungen

Die Arbeitsgruppe hat sich 2013 an folgendem Termin getroffen:

- 21. Januar 2013 in Bern

Themen und Projekte

Die Arbeitsgruppe hat sich 2013 mit folgenden Themen und Projekten beschäftigt:

- Schlussredaktion Positionspapier zur Umsetzung von Einzugsgebietsmanagement
- Vorbereitung Publikation in Aqua & Gas zu den Positionen der Arbeitsgruppe
- Initialisierung von Dialoggesprächen mit den Akteuren
- Informationsaustausch zwischen den Akteuren

4.2 ARBEITSGRUPPE „DIALOG WASSERKRAFT“

Zielsetzung

Im Zentrum der Arbeitsgruppe steht ein fachlicher und lösungsorientierter Dialog, mit folgenden allgemeinen Zielen:

- Verbesserung des Informationsaustausches zwischen den betroffenen Akteuren.
- Etablierung eines Lösungsdialoges unter den Akteuren und Verbesserung des Problemverständnisses zwischen den Interessenvertretern.
- Entwicklung, Initialisierung und Begleitung von Lösungsansätzen, welche die Rahmenbedingungen für die Wasserkraftnutzung und den Gewässerschutz verbessern.

Der erarbeitete Grundkonsens soll regelmässig über geeignete Kanäle verständlich kommuniziert werden.

Arbeitsgruppenmitglieder

Die Arbeitsgruppe umfasste im Jahre 2013 die folgenden Mitglieder:

- Stefan Vollenweider, Wasser-Agenda 21 (Leitung)
- Michael Casanova, Pro Natura
- Rémy Estoppey, BAFU
- Peter Hässig, BKW
- Lorenz Jaun, Kanton Uri
- Bernhard Hohl, BFE
- Christopher Meyer Bonzi, WWF
- Roger Pfammatter, SWV
- Christine Weber, Eawag
- Frédéric Zuber, Kanton Wallis

Mitgewirkt haben auch:

- Jrene Schmidlin, BAFU
- Luca Vetterli, Pro Natura
- Bernhard Wehrli, Eawag

Arbeitsgruppensitzungen

Die Arbeitsgruppe hat sich 2013 an folgenden Terminen getroffen:

- 20. Juni 2013 in Bern
- 23. Oktober 2013 in Rheinfelden, Kraftwerk

Themen und Projekte

Die Arbeitsgruppe hat sich 2013 mit folgenden Themen und Projekten beschäftigt:

- Dialog zur Rolle der Wasserkraft bei der Energiestrategie 2050
- Informationsaustausch zum Vollzug des rev. GSchG; Sanierung Wasserkraft
- Konzipierung und Begleitung „Erfahrungsaustausch zur strategischen Planung bei der Sanierung der Fischgängigkeit“
- Konzipierung und Begleitung „Erfahrungsaustausch zur strategischen Planung bei der Sanierung Geschiebemanagement“
- Konzipierung und Begleitung „Erfahrungsaustausch zur strategischen Planung bei der Sanierung von Schwall und Sunk“
- Allgemeiner Informationsaustausch

4.3 ARBEITSGRUPPE „INFRASTRUKTURMANAGEMENT“

Zielsetzung

Die Arbeitsgruppe Infrastrukturmanagement beschäftigt sich mit dem „Management der kommunalen Netzinfrastrukturen“. Dabei liegt der Fokus auf den Netzinfrastrukturen im Wassersektor. Ausgehend von identifizierten Defiziten, erarbeitet die Arbeitsgruppe Grundlagen, damit kommunale Infrastrukturverantwortliche befähigt werden, eine für die Gemeinde massgeschneiderte Infrastrukturstrategie zu entwickeln und umzusetzen.

Arbeitsgruppenmitglieder

Die Arbeitsgruppe umfasste im Jahre 2013 die folgenden Mitglieder:

- Alex Bukowiecki, Organisation Kommunale Infrastruktur OKI (Co-Leitung)
- Damian Dominguez, AWA Kanton Bern (Co-Leitung)
- Markus Biner, SVGW
- Martin Bürgi, Stadt Luzern
- Peter Gauch, Gemeinde Horw
- Alain Jaccard, Ville de Morges
- Stefan Mathys, Gemeinde Fehraltorf
- Max Maurer, Eawag/VSA
- Benjamin Meylan, BAFU
- Adrian Rieder, Wasserversorgung Zürich
- Michael Schärer, BAFU Abt. Wasser
- Michael Schranz, Gemeinde Pieterlen
- Bernhard Truffer, Eawag

Die Arbeitsgruppe wurde unterstützt durch:

- Stefan Vollenweider, WA21

Arbeitsgruppensitzungen

Die Arbeitsgruppe hat sich 2013 an folgenden Terminen getroffen:

- 21. März 2013 in Bern
- 5. September 2013 in Bern
- 20. November 2013 in Bern

Themen und Projekte

Die Arbeitsgruppe hat sich 2013 mit folgenden Themen und Projekten beschäftigt:

- Begleitung Projekt „Handbuch Infrastrukturmanagement“
- Vorbereitung einer Fachtagung zum Thema Infrastrukturmanagement
- Überlegungen für eine zukünftige Trägerschaft
- Allgemeiner Informationsaustausch

4.4 ARBEITSGRUPPE RENATURIERUNG DER GEWÄSSER

Zielsetzung

Die Arbeitsgruppe unterstützt die Fachleute beim Vollzug der 2011 revidierten Gewässerschutzgesetzgebung und setzt sich für eine erfolgreiche Renaturierung der Gewässer (Fliess- und Stillgewässer) ein.

Die Renaturierung der Gewässer umfasst:

- die Revitalisierung der Gewässer (insb. nach GSchG Art. 38a)
- die ökologische Sanierung der Wasserkraftnutzung (insb. nach GSchG 39a, 43a und FG 10).
- die Sicherung eines ausreichenden Gewässerraums (insb. nach GSchG Art. 36a)

Arbeitsgruppenmitglieder

Die Arbeitsgruppe wurde vom Vorstand am 26. November 2013 gegründet. Mit den Aufbauarbeiten wurde Willy Müller, Kanton Bern, betraut.

5 AKTIVITÄTEN THEMA: EINZUGSGEBIETSMANAGEMENT

5.1 STÄRKUNG VON EINZUGSGEBIETSMANAGEMENT

Positionspapier

Auf der Grundlage einer intern durchgeführten Bestandesanalyse hat die Arbeitsgruppe ein Positionspapier zur weiteren Stärkung von Einzugsgebietsmanagement verfasst. Das Positionspapier benennt fünf Handlungsfelder. Diese zeigen auf, welche Anstrengungen für eine weitere Verbreitung der Grundsätze von Einzugsgebietsmanagement notwendig sind:

- Projekte umsetzen und als „Botschafter“ verwenden!
- Rechtliche, politische und strategische Opportunitäten wahrnehmen!
- Kommunikative Möglichkeiten nutzen!
- Erfahrungen aus Projekten für die Weiterentwicklung nutzen!
- Ansatz von Einzugsgebietsmanagement in Aus- und Weiterbildungen integrieren!

Dialoggespräche

In einem nächsten Schritt sollen Handlungsempfehlungen für die einzelnen Mitglieder erarbeitet werden. Diese Handlungsempfehlungen sollen in einem Dialog zwischen Arbeitsgruppenmitgliedern und den interessierten Vertretern der Mitgliederorganisationen entwickelt werden. Zu diesem Zweck wurde eine Konzeptskizze erstellt. Auf der Grundlage dieser Skizze erfolgte die Vorbereitung eines ersten Gespräches mit dem VSA. Dieses ist für Anfang 2014 geplant.

5.2 INTERNATIONALES JAHR DER ZUSAMMENARBEIT IM BEREICH WASSER

Auftaktveranstaltung

Die Generalversammlung der UNO hat 2013 zum Internationalen Jahr der Kooperation im Bereich Wasser erklärt. Wasser-Agenda 21 organisierte in Zusammenarbeit mit dem BAFU die Auftaktveranstaltung. Der Anlass hat am Tag des Wassers, am 22. März 2013 in Bern stattgefunden.

Die Arbeitsgruppe Einzugsgebietsmanagement hat die Geschäftsstelle bei der Gestaltung des Programms unterstützt.

Wasserkompass

Mit dem Wasserkompass für Gemeinden hat das BAFU eine praxisorientierte Handlungsanleitung für Gemeinden entwickelt. Das Konzept wurde in der Arbeitsgruppe Einzugsgebietsmanagement vorgestellt und diskutiert.

6 AKTIVITÄTEN THEMA: NACHHALTIGE WASSERKRAFTNUTZUNG

6.1 ENERGIESTRATEGIE 2050

Informationsaustausch

Die Rolle der Wasserkraft in der Energiestrategie prägte einen wichtigen Teil der Diskussionen in der Arbeitsgruppe Dialog Wasserkraft und im Vorstand. Das BFE orientierte regelmässig über die Energiestrategie und wichtige Projekte, die im Zusammenhang mit der Energiestrategie stehen.

6.2 SANIERUNG WASSERKRAFT

Informationsaustausch

Ein weiteres dominantes Thema in der Arbeitsgruppe Dialog Wasserkraft und im Vorstand war die „Sanierung Wasserkraft“. Das BAFU orientierte regelmässig über den Stand der Arbeiten und die verschiedenen Projekte, die im Zusammenhang mit der Umsetzung des Gewässerschutzgesetzes stehen.

Informations- und Erfahrungsaustausch Sanierung der Fischgängigkeit

Am 17. Mai 2013 haben sich in Zürich 40 Expertinnen und Experten des Bundes, der Kantone, der Wasserkraftbranche, der Wissenschaft sowie von Fachbüros und NGO's getroffen. Das BAFU orientierte über die eingegangenen Zwischenberichte und die Anforderungen an die Schlussberichte. Zudem präsentierten verschiedene Kantone den Stand ihrer Arbeiten zur strategischen Planung. Am Nachmittag wurden in Kleingruppen verschiedene offene Fragen diskutiert. Ein nächster Austausch ist für Frühjahr 2014 geplant.

Forum Fischschutz und Fischabstieg

Das deutsche Umweltbundesamt hat für die Jahre 2012-2015 ein Forum „Fischschutz & Fischabstieg" eingerichtet. Das Forum bietet Gelegenheit zu einem intensiven Informations- und Gedankenaustausch. Am 25. und 26. April 2013 fand in der Bundesanstalt für Gewässerkunde in Koblenz ein Workshop statt. Die Teilnehmenden beschäftigten sich mit dem Thema "Schutz und Erhalt von Fischpopulationen – Was ist nötig?".

In Zusammenarbeit mit dem BAFU stellt Wasser-Agenda 21 sicher, dass der Informationsfluss aus der Schweiz und in die Schweiz erfolgt (vgl. dazu auch www.forum-fischschutz.de).

Informations- und Erfahrungsaustausch Sanierung Geschiebehaushalt

Am 11. Juni 2013 haben sich in Zürich 40 Expertinnen und Experten des Bundes, der Kantone, der Wasserkraftbranche, der Wissenschaft sowie von Fachbüros und NGO's getroffen. Das BAFU orientierte über die Anforderungen an die Planung und den Stand der Arbeiten zum Modul der Vollzugshilfe. Zudem präsentierten verschiedene Kantone den Stand ihrer Arbeiten zur strategischen Planung. Am Nachmittag wurden in Kleingruppen verschiedene offene Fragen diskutiert. Ein nächster Erfahrungsaustausch ist für Frühjahr 2014 geplant.

Modul der Vollzugshilfe zur Umsetzung von Sanierungsmassnahmen Schwall/Sunk

Das Modul wird auf den Erkenntnissen aufbauen, die im Projekt von 2012 von der Eawag/Wasser-Agenda 21 gewonnen wurden. Verschiedene Mitglieder der Arbeitsgruppe Dialog Wasserkraft arbeiten in der Begleitgruppe mit. Eine erste Sitzung hat am 24. Juni 2013 stattgefunden.

Interkantonale Planung an der Aare

Auf Initiative des Verbandes Aare-Rheinwerke (VAR) erfolgt die Planung an der Aare zwischen Bielersee und Rheinmündung für die Kantone Aargau, Bern und Solothurn gemeinsam. Die Geschäftsstelle Wasser-Agenda 21 unterstützt die Arbeiten organisatorisch und inhaltlich.

Die Arbeitsgruppe Dialog Wasserkraft wird regelmässig über die Arbeiten orientiert.

7 AKTIVITÄTEN THEMA: MANAGEMENT KOMMUNALER INFRASTRUKTUREN

7.1 HANDBUCH KOMMUNALES INFRASTRUKTURMANAGEMENT

Projekt

Das Projekt „Handbuch kommunales Infrastrukturmanagement“ ist ein von verschiedenen betroffenen Organisationen getragenes Projekt. Wasser-Agenda 21 dient als Plattform zur Abwicklung des Projektes und die Arbeitsgruppe Infrastrukturmanagement funktioniert als Begleitgruppe.

Ziel des Projektes ist die Entwicklung einer Arbeitsgrundlage zur strategischen Steuerung der kommunalen Netzinfrastrukturen. Das "Handbuch" richtet sich damit an die für die kommunalen Netzinfrastrukturen verantwortlichen Personen.

Im Fokus der ersten Auflage stehen die kommunalen Netzinfrastrukturen. Das Handbuch soll als Ergänzung zu den Normen und Richtlinien der einzelnen Fachverbände dazu beitragen, dass die Herausforderungen des Infrastrukturmanagements in den Gemeinden aus einer Gesamtsicht erkannt werden und die Gemeinden eine erste Anleitung erhalten, wie Infrastrukturmanagementprozesse dauerhaft eingeführt werden können.

2013 konnte der Entwurf des Handbuches fertiggestellt werden. Eine Vernehmlassung soll Rückschlüsse geben auf die Praxistauglichkeit des Produktes.

7.2 TRÄGERSCHAFT

Die Thematik soll mittelfristig an eine neue Trägerschaft übergeben werden, da nicht nur Wasserinfrastrukturen betroffen sind. Dazu wurden 2013 verschiedene Optionen diskutiert.

8. ÜBERSICHT PUBLIKATIONEN 2013

Alle Publikationen sind auf der Website von Wasser-Agenda 21 verfügbar.

Artikel

- Stefan Vollenweider und Yvonne Zollinger (2013): Wasser überwindet Grenzen - Beispiele weisen den Weg. Aqua & Gaz Nr. 5.2013.

Berichte

- Wasser-Agenda 21 Hrsg. (2013): Wasser überwindet Grenzen – Beispiele und Chancen der Zusammenarbeit in der Schweiz. Tagungsband zur Auftaktveranstaltung am 22. März 2013 im Stade de Suisse in Bern.
- Wasser-Agenda 21 Hrsg. (2013): Tätigkeitsbericht 2012.

Positionspapiere

- Umsetzung der Grundsätze von Einzugsgebietsmanagement - Standpunkt der Arbeitsgruppe Einzugsgebietsmanagement. Januar 2013.

Newsletter

- Newsletter 2013.02
- Newsletter 2013.06
- Newsletter 2013.09
- Newsletter 2012.12